



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 16.**

**1672**

# Wochentliche Reichs-Ord: Zeitung.

Nider-Rheinstromb den 30. Martij 1672.

**W**eil die in diesem Erz-Stiße befindende frembde Völcker albereite  
am Proviant/ und Fourage etwas Mangel zu leiden anfangen/  
so werden die noch Erwartende zurück bleiben müssen. Zu Meis  
haben die Franzosen einen Holländ. Zendrich/ welcher den Abriß der Be-  
festung bey sich gehabt/ aufhengen lassen. Chur-Brandenburg empfangt  
2500000. Holländ. fl. darfür fürdersambst 15000. Mann zu steffern. Zu  
Berlin befinde sich ein Chur-Sächsischer Envoye mit Präsentation einer  
neuen Liga pro securitate Imperii, darzu auch Ihre Käys. Mähett. einge-  
laden seynt/ dann solte der Estaat von Holland verlohren gehen/hätten auch  
andere dergleichen zuerwarten. Letzte Span. Brief haben mitgebracht/  
daß man sich alda zu Wasser/ und Land in Postur stelle/ und hätten die Bi-  
scayer sich offerirt, mit der Regentn sich zu alliiren, und 24. Schiff in See  
zu bringen/ welche neben tesgedachter Regentn conjunctim agiren sollen/  
mit dem Beding/einen General, den man ihnen vorstellen wurde/anzunem-  
men/ hingegen begehren dieselbe zu ihrem Profit den 2. dritten Theil von dem  
Zentgen/was Sie vom Feind erobern werden/ so die Lillen nicht wenig  
conturbirt; Spantia hält sich in diesem Paß an die Pyreneische Tractaten,  
in welchen den Interessenten zugelassen/ daß ieder seinen Alliirten und  
Bunds-Genossen Hilff lästten möge/ ohne daß ein Theil solches in Präjudiz  
des Friedens ausdeuten könne. Es bleibt zu Madrid noch dabey/ denen  
Maltesern aus Spanien/ Neapoli, Sicilien, auch aus dem Mayland. die  
alten Einkunfften nicht folgen zu lassen/ wann Sie sich unterfangen wur-  
den/ denen vereinigten Niderlanden einige Feindschafft zu bewelsen.

Die Pariser Brieff melden vom 25. dieses/ daß des jüngst aus Eng-  
land zurückkommenen Monfr. Ruvigny Sohn von dannen gute Zeitung an  
den Königl. Hof mitgebracht/ nemblich wie-beyderseits Flotten sich conjun-  
giren und hernechst des Rangs halber verhalten sollen/welches Ihrer Mähett.  
sehr angenehm gewesen/ so alsobald darauff Ordre gegeben die Kriegs-Schiff  
auf schleüchtigste zu präpariren, umb an dem bestimbten Orth abzuführen/  
und bis Ankunfft der Engl. Flotte zu verbleiben/ so einander mit Lösung der  
Stucken empfangen sollen/ indessen wird die Armatur zu Land noch dapffer  
fortgesetzt/ daß noch täglich neue Patenta zu Fuß ausgegeben werden/ umb  
theils zu werben/ und diese zum Marche fertig zu halten/ insonderheit fänge  
man an die Cavallerie zu mustern/ in Postur zu stellen/ und selbstge weit mehr

als vorhin zu verstärken / Der König hat allen hohen Officirern, so vorhin mit in Flandern gewesen / Ordre gegeben / sich in Bereitschafft zu halten / umb inner 3. Wochen eine Reis nach Flandern zu thun / mit Versprechen daß selbe besser / als vor sollen recompensirt werden. Wien den 31. dito.

Der Französ. Residente macht sich nunmehr über die neulich durch atgenen Currier beschene avocation fertig / nechstes tagen vorhier abzureisen: Ihre Kays. Mayest. haben zu denen vor die Span. Niederland gerichteten 2. Regimentern zu Fuß umb der completeen Zahl willen von hiesiger Stadt Quardi 100. Mann / und von dem Pijschen noch so vil zu überlassen bewilliget / auch solche ihren March dahin zunehmen / beordert. Zu Werbung der vorhero gemelten 12000. zu Fuß werden albereit die Parenta / und Gelder außgetheilt; darüber noch ein neues Regiment / welches Ihrer Päbstl. Hehl. Herrn Bettlern Monsigr. Mallimi verliehen / formirt wird. Besteru ist aus Ober - Ungarn ein Expresser angelange / auff dessen Ankunfft alsobald geheimber Rath gehalten worden. Sonsten nemmen die Türcken an den Gränzen ein hostilitet über die andere vor: Massen Sie unlängst in der Gesspannschafft Zabols ein frey Hendingen Städtel berennet gehabt / nachdem aber die Unserige im Anzug / selbiges zu secundiren, gewesen / seynt sie unverrichteter Dingen zurückgangen / und derselben nie erwartet. In gleichem seynt Sie mit den Vesprinischen Husaren in ein recontre gerathen / daß ihrer vil gefangen worden / welche auff starckes examiniren einhellig bekennet / daß die über den Inß Saw / und Donau geschlagene Brücken / wie auch die umb Griechischweissenburg conjungirte Macht / nit weniger die in der gegend Canisa vorgesehene Proviandierung gegen uns Christen angesehen / und diese intention bey hervorkommenden Graß ins Werck zu setzen gewillet seyent / daheroben Ungar. Altenburg ein Läger von etlich 1000. Mann / wie auch dergleichen in Croaten von den zusammen ziehenden Gräniz: und Land. Völkern durch den Warastdinischen Commendanten H. Graf Souche schlagen zulassen statuiret ist / umb dardurch der Türck. gählingen Einfall zu verhindern.

Edln den vorigen dito. An der Citadel zu Neis arbeiten täglich 5000. Mann. Ob wol man jetzt alhie ruhig zu leben vermeynet / und sich kein Feind zeigt / ist doch höchstnödric / daß wir uns mit mehr Völkern versehen. Umb Gent stehen 1000. alte Reüter / so aus der Cavallert meistens außgesucht / diese haben ordre nach Mastricht zu gehen / selben Orth helffen zu defendiren / wider die Französische Waffeu. Zu Brüssel seynt 1000. Tonnen Pulver aus Holland antommen. Der König in Franckr. hat den Comte de S. Geran per-Posta nacher Madrid geschickt / der Königin einen Brief zu überlieferru / man glaubt / daß nach seiner Zu-

rückkunft der Krieg declarirt werden soll. Die Kriegs-Kassen von der Königl. verwunders werthen See: und Land Macht belauffen sich alle Monath ad 3. Millionen und 480000. Französ. Flor. Dann 115000. Mann zu Fuß / und 28000. zu Pferde dñmal ins Feld gehen sollen. Man wird auch ein fliegend Läger wider die Span. Niderland halten. Der H. Crecquij Maistre de Camp hat das Corpo an der Moselstromb unter sich. Der Herzog von Monmouth rüster sich mit 100. Engl. Edelleüthen den neuen nach Franckreich abmarchirten Regiment von 2400. Mann ehist zu folgen.

Haag den 29. dito.

Die Engelmänner haben endlich die Larvam abgezogen / und wider alles zusagen und Treu / gleichwie vor disem der Protector Cromwel gethan / den Krieg ohne vorherbeschehene Ankündigung würcklich wider uns angefangen / in dem sie den 17. und 18. dis in Canal 6. S. Huberts, Fahrer / 2. von Port à Port aus Portugal / und 2. von Rochel mit Salz / und Wein beladen / weggenommen / und nach der Insul Wiche geführt. Die erste Zeitung davon kommen wir über Antwerpen von Ostende. Die ander von Roterdam mit einem Schiff / welches die 2. von Port à Port kommende Schiff hat sehen nemmen / und eben von dem Platz kommen / auch von den Engl. wol 3. Stundlang verfolgt worden / so aber durch Favor der Nacht noch entkommen. Die 3. te Zeitung aus dem Texel von einem Schiff / so aus Irland arrivirt, und bereits aufgebracht gewesen / das Boors-Volck aber darauf hatte sich selbtigen wider bemächtigt / und war mit 3. Engl. gefangenen in Texel eingeloffen ; Die 4. te brachte ein Expresser an die Gen. Staaßen aus Mittelburg in Seeland. Diser ragen langte auch zu Ambsterdam ein Schiff von Baijon in Franckreich mit Woll geladen ein / worauf sich ein Passagier / deme auch die meiste Ladung gehörte / befande / so den Schiffmann / und der Schiffmann den Streermann agirte / welcher berichteet / daß Er im Canal gleichfalls von 12. Engl. Fregaten were angehalten / und gezwungen worden / auf das Euangelium zuschwören / daß Er ein Franzos zu Baijone wohnhafte / und ein Schiffer were / worauf Sie ihn freyercläre / Als er nun die Engländer gefrage / warumb Sie dises thäten / haben Sie geantwortet / daß Sie beordert / alle Holländ. Schiff wegzunehmen / destwegen vor die Smirnische Vloca grosse Sorg getragen wird.

Aliud aus Cöln den 3. April.

Brüssel den 31. Martij. Von Ostende hat man / daß England bereite den Anfang der Hostilitet mit dem Estaat von Holland gemacht / und von der Smirnischen repartirenden Vloca 5. Schiff weggenommen. Den Herzog von Archot haben Ihre Exc: der Comte de Monterey Ihme 1000. Mann Holländ. Auxiliar-Völcker ehist zur renforce zuzusenden vertröster.

Londen den 28. ejusdem. Der Holländ. Extraordin: Ambassadour Meerman hält sich noch incognito alhier; Unterdessen haben unsere Kriegs-Schiff jüngst 6. Holländ. eingebracht/ auch die von Smirna kommende Flott attackirt, und 5. Rauffarthey/ neben einem Kriegs-Schiff weggenommen und anhero gesandt/ so auff 7. à 8. Millionen taxirt werden / und wosern die übrige 8. Fregatten hätten können wegen contrari Windes in See kommen / so würde die ganze Flota/ so auff 30. und mehr Millionen æstimirt wird/ in unsere Hand gerathen seyn/ das Gesecht hat 24. Stund gewähret/ worin viel Bold tod blieben/ und unserem Admiral ein Bein abgeschossen worden / die Holländ. hat nur 5. Kriegs- und 62. Rauffarthey-Schiff gehabt / wären von einem Ostendischen Schiffer gewarner/ sonstn Sie selbstn in unsere Häven gelauffen wäre / die Equippage so man alhier thut/ bestehet in 48. Capital-Kriegs-Schiffen / worunter etnes 850. Mann / und 100. Stück führet.

Antorff den 31. dito. Vor dieser Stadt seyne nun innerhalb wenig Tagen 25. Schiff mit 8000. Fuß-Knechten aus Holland ankomen/ denen noch so viel folgen sollen/ in die Brandische Städte einquartirt zu werden/ ohne diese Völcker wolken die Graaden noch ein stiegend Läger von 20000. Mann unter Ihrem eigenen General in Plaudern halten/ und den Franzosen den Pass abschneiden. In dem Gesecht mit den Engelländern ist dem Capitain de Haese der Kopf ab: und 30. der Seinigen er: auch dem Cap. Iselmuiden die lincke Hand weggeschossen worden/ die Holländer haben sich tapfer defendirt, missen nicht mehr dann 5. Rauffarthey-Schiff / und ein Kriegs-Schiff/ seint resolvirt, innerhalb 10. Tagen in See zu gehen / und Ihrem Feind das Haupt zu bieten.

Haag den 1. April. Daß zwischen England / und disen vereinigten Provinzen die ruptur geschehen / continuirt, das Gesecht hat den 22. pafs. Abends angefangen/ und biß den 24. in die Nacht gewöhret. In welchem unser Seits 2. Rauffarthey/ das Delog Schiff des Capitain von Nees mit 44. Stücken und 150. Mann/ ein Satz: und Holz-Schiff/ die sich in etwas zu weit unter den Feind gewagt / verlohren gangen. Sonsten ist der Rest zwischen 50. à 60. Schiff starck in Seeland / und der Waas reichlich beladen/ und mit grosser Freud eingelauffen / dise hatten allein zu ihrer defension 5. Convoyer / oder Kriegs-Schiff bey sich/ so der Englischen Flota/ welche ad 17. formal Fregaten starck ware/ sich so rigoros widersetzt/ daß Sie auch nach etlich 40. Stündigem Gesechte die unsere hat müssen passieren lassen. Von denen Engl. seyne 3. neben dem Admiral Schiff also durchlöcheret/ daß Sie gezwungen worden/ des andern tags die See mit Schimpf/ und so weniger Beüch zu quitiern / damit Sie nit gesunken. Auf erhaltenem Bericht/ daß die Engl. Nation oberwöhnter massen den Friden-Druck mit uns vorgenommen/ ist ordinirt / alle Engl. Schiff/ und Güeter in diesen Enden anzuhalten.